

Nur Klassen 1 & 2 unterrichten

Beitrag von „Teacherteaching22“ vom 10. Juli 2024 18:25

Hallo zusammen,

ich bin aktuell noch Student in NRW und habe mich gefragt, ob es möglich **UND üblich** ist ausgewählte Klassenstufen als Lehrer bevorzugt zu unterrichten.

Ist es bspw. möglich zu sagen, dass man **nur die 1.&2. Klasse** unterrichten möchte und gibt es Lehrer:innen die das auch so ihr ganzes bzw. große Teile ihres Lehrerlebens so handhaben?

Schreibt gerne Euer Bundesland und Eure Beweggründe in Eure Antworten und, ob es ein Kampf war dies bei der Schulleitung durchzusetzen!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Juli 2024 18:30

Möglich, klar.

NRW:

Es gibt keine Regel, die besagt, dass Lehrer in der Grundschule in Klasse 1 - 4 eingesetzt werden müssen.

Oft gibt es aber schulinterne Absprachen bzgl. "Klassenleitung 1-2" oder "Klassenleitung 1-4".

Spätestens wenn man die Schuleingangsphase jahrgangsübergreifend unterrichtet macht es eigentlich auch keinen Sinn mehr, dass die Lehrperson nach 2 Jahren weitergeht.

Ich bin da auch hin- und hergerissen.

Auf der einen Seite gönne ich es den Lehrern, dass sie nach 2 Jahren "Schweiß und Tränen" in Klasse 1 und 2 die Früchte ihrer Arbeit auch in 3 und 4 genießen können.

Auf der anderen Seite ist Anfangsunterricht was anderes als Klasse 3 und 4. Sich da zu spezialisieren ist auch nicht schlecht.

(Bei uns ist aber 1 - 4 üblich, allerdings gibt es immer mal wieder Ausnahmen, wenn die Lehrer das so möchten. Ich kann mit leben.)

Beitrag von „Marthereau“ vom 10. Juli 2024 18:38

Bei uns gibt es eine Kollegin, die nur Klassen 5 und 6 bekommt. Sie würde auch gerne mal eine Klasse zum Abschluss führen, aber sie ist so gut darin, neue Klassen 'einzunorden', dass die Schulleitung sie immer wieder dazu einsetzt. Wird ihr aber langsam lästig, insofern mal sehen, nächstes Schuljahr ist sie an eine Grundschule abgeordnet.

Beitrag von „Gymshark“ vom 10. Juli 2024 19:27

Bei uns gibt es Kollegen, die ausschließlich Sek II machen. Oft sind es Fächer, die in diesen Jahrgängen einen Mangel haben, teilweise in Kombination mit einer reduzierten Deputatsstundenzahl (Teilzeit oder Anrechnungsstunden).

Das sind aber immerhin noch 3 Schuljahre. Bei 2 Schuljahren bin ich mir unsicher, ob man im Fall einer Vollzeitstelle überhaupt auf seine Stunden kommt.

Beitrag von „Magellan“ vom 10. Juli 2024 19:27

Machen manche so, andre nicht. Gibt da keine Regeln.

Beitrag von „Omidala“ vom 10. Juli 2024 19:39

An den wenigen Schulen im Umkreis, die ich kenne, ist es Usus, dass es Klassenlehrkräfte für 1/2 und 3/4 gibt. Bei jahrgangsübergreifenden Klassen übernehmen die jeweiligen Kollegen dann dauerhaft einen Kombi 1/2 oder 3/4-Kurs (BL: Bayern).

Beitrag von „CDL“ vom 10. Juli 2024 19:40

Zitat von Gymshark

Bei 2 Schuljahren bin ich mir unsicher, ob man im Fall einer Vollzeitstelle überhaupt auf seine Stunden kommt.

Bei zumindest zwei Fächern mit ausreichend hoher Stundenzahl und nicht nur kleiner zwei- oder dreizügiger Schule problemlos.

Beitrag von „Omidala“ vom 10. Juli 2024 19:42

Achso, es geht nicht ausschließlich um Grundschulen: An weiterführenden Schulen ist es nicht üblich, dass Kollegen nur in bestimmten Stufen eingesetzt sind. Klar gibt es die, die bevorzugt in der Unter-/Mittel-/Oberstufe sind, aber es ist organisatorisch fast unmöglich, dass ein Kollege nur in einer bevorzugten Stufe eingesetzt ist.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Juli 2024 21:14

Das kommt doch immer auf die Situation in der Schule an und wo man gebraucht wird. Niemand kann 1/2 für immer einfordern. Ist auch langweilig und es tut gut, mal mit größeren zu arbeiten und zu merken, was eigentlich erwartet wird.

Beitrag von „McGonagall“ vom 10. Juli 2024 21:59

Mal vorweg: Wenn man davon ausgeht, dass jemand, der in annähernd Studiendauer studiert hat, so etwa mit 26 ins Ref startet und mit 28 fertig ist, dann hat diese Lehrkraft etwa 40 Jahre Dienstzeit vor sich, eventuelle Erziehungszeiten vielleicht mal abgerechnet.

Ich stehe „vom Herzen her“ auf 1/2. Ich liebe die leuchtenden Kinderaugen, die die Buchstaben entdecken, ich bin gerührt und freue mich für jedes Kind, bei dem ich die Erkenntnis entdecke: „ach, so geht Lesen!“, Ich liebe die Herausforderung, den Kindern das Lesen nahezubringen, die Schwierigkeiten dabei haben, ich freue mich über jeden Fortschritt, ich freue mich über die

kindliche Neugier. und ich habe in meinen 25 Dienstjahren viele Klassen - 1, 2 und vorwiegen 1/2 - zum Lesen gebracht.

Aber 1. macht eine Spezialisierung auf 1/2 langfristig keinen Sinn, weil es die eigenen Kompetenzen und den eigenen Weitblick langfristig einengt, und zweitens gehe ich davon aus, dass man in 40 Dienstjahren irre wird, wenn man immer nur Stoff von Klasse 1 und 2 unterrichtet; Drittens sind Grundschulkräfte mindestens für 1-4 ausgebildet und würden, wenn sie nur in 1/2 einsetzbar wären, der Schule nicht in vollem Umfang ihrer Qualifikation zur Verfügung stehen. Viertens weiß eigentlich jede SL, wo die Stärken der eigenen Leute liegen und wird bei der Besetzung der Klassen auch nach Möglichkeit Vorlieben im Blick haben und Fünftens: auch wenn ich 1/2 bevorzuge, finde ich es alle paar Jahre auch sehr bereichernd, 3 und 4 zu unterrichten, da es zum einen zeigt, wohin das, was man in 1/2 anlegt, eigentlich führen soll und zum andern ist es auch spannend zu sehen, wie sehr sich Kinder in der Grundschulzeit entwickeln - ich finde es faszinierend, was aus den kleinen Einschülern wird, was sie nach 4 Jahren an Gedanken im Kopf haben, wie sie sich entwickeln...

Beitrag von „pepe“ vom 10. Juli 2024 22:03

[Zitat von Teacherteaching22](#)

Schreibt gerne Euer Bundesland und Eure Beweggründe in Eure Antworten und, ob es ein Kampf war dies bei der Schulleitung durchzusetzen!

Was wäre denn *dein* Beweggrund, das durchzusetzen? Ich interpretiere deine Frage so, dass du das gern möchtest. Warum? Zumal du ja noch studierst und anscheinend keine/wenige Erfahrungen in der Geundschule gemacht hast.

Beitrag von „pepe“ vom 10. Juli 2024 22:06

[Zitat von onetoyou](#)

Achso, es geht nicht ausschließlich um Grundschulen

In der Ausgangsfrage schon...

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juli 2024 22:42

Ich mag die Mischung.

1/2 ist toll, anders, bei uns ist man flexibler, hat weniger Fachunterricht, mehr Kontakt zur eigenen Kasse,

die Entwicklung ist immens und auch immer wieder überraschend,

trotzdem finde ich es schon in den Jahren gut, wenn ich auch Stunden in 3/4 habe.

Ich mag auch 3/4, wenn die Inhalte sich verändern, die Gedanken der Kinder,

wenn sie selbstständiger werden - hapu! - ,

nebenbei habe ich dann doch etwas in 1/2 ... man ahnt schon, was wieder kommen wird und weiß, dass es noch ein Weilchen dauert.

Es gibt Lehrkräfte, die in Klasse 1/2 viele Jahre gut und gerne arbeiten, man hat andere Korrekturen, keine Klassenarbeiten, dafür eine Menge Diagnostik, Elterngespräche, es braucht sehr viel Kraft, alle Kinder auf einen guten Weg zu bringen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juli 2024 02:27

[Zitat von pepe](#)

In der Ausgangsfrage schon...

Kann ich nicht erkennen.

Beitrag von „pepe“ vom 11. Juli 2024 08:08

[Plattenspieler](#): Naja, im Threadtitel steht es, im ersten Beitrag ist "1.&2. Klasse" fett gedruckt, im Profil ist *Primarstufe* angegeben, und wir befinden uns hier in der entsprechenden Abteilung des Forums. Da liegt es nah...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juli 2024 09:03

[pepe](#) Ich unterrichte auch in der Primarstufe, unter anderem auch in Klasse 1 und 2, aber nicht an einer Grundschule. Eine Schulstufe ist nicht das gleiche wie eine Schulform.

Beitrag von „pepe“ vom 11. Juli 2024 09:22

Das ist mir durchaus bekannt. Der anscheinend nicht Sonderpädagogik studierende TE hat allerdings nicht im Forumsbereich [Förderschule](#) angefragt. Vielleicht werden wir ja noch schlauer wenn er etwas konkreter wird.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 11. Juli 2024 09:22

[Zitat von McGonagall](#)

Aber 1. macht eine Spezialisierung auf 1/2 langfristig keinen Sinn, weil es die eigenen Kompetenzen und den eigenen Weitblick langfristig einengt, und zweitens gehe ich davon aus, dass man in 40 Dienstjahren irre wird, wenn man immer nur Stoff von Klasse 1 und 2 unterrichtet; Drittens sind Grundschulkräfte mindestens für 1-4 ausgebildet und würden, wenn sie nur in 1/2 einsetzbar wären, der Schule nicht in vollem Umfang ihrer Qualifikation zur Verfügung stehen.

Die Eingangsstufe 1/2 ist schon eine eigene Welt - und erfordert sehr spezielle Erfahrungen und Kenntnisse. Was die Kolleg*innen (und die Kinder) dort leisten ist immens - und grundlegend für die weiteren Jahre der schulischen Entwicklung der Kinder. Im medizinischen Bereich käme niemand auf die Idee, einem Nierenspezialisten nahe zu legen, doch auch mal als Orthopäde zu arbeiten, damit sein Weitblick nicht eingeengt wird.

Wer als Lehrkraft schauen will, welche Anforderungen in einer anderen Klassenstufe gestellt werden, sollte sich für ein Jahr als KV (Krankheitsstellvertretung) melden - das verbreitert den Weitblick. Und den Respekt vor der Arbeit der Kolleg*innen. Nachdem unsere Werkrealschulstufe geschlossen wurde, habe ich 2 Jahre an einer anderen Schule als KV gearbeitet - mit stündlichem Wechsel von Klasse 1 bis 10 quer Beet. Als KV, der in Klasse 1 ein

paar Schreibübungen oder Matheaufgaben anbietet ist das machbar - aber um professionell den Schreib- und Leselernprozess von der Pike auf zu begleiten, hätte meine Ausbildung als GHS-Lehrer nicht genügt. Da braucht es Erfahrungen und Fortbildungen.

Ein Wechsel von 3/4 auf 5/6 oder umgekehrt ist da einfacher. Am "anderen Ende" gilt dasselbe wie für 1/2: In Klasse 8/9/10 kommen durch Berufs- und Prüfungsvorbereitung, sowie hormonbedingte Wechselwirkung Anforderungen auf die Lehrkräfte zu, die ebenfalls längere - und stetige - Erfahrung erfordern.

Beitrag von „McGonagall“ vom 11. Juli 2024 21:50

Ich wiederhole noch mal: Lehrkräfte an der GS sind für 1-4 ausgebildet. Und ich habe deutlich gemacht, dass mein persönlicher Fokus auf 1/2 liegt; meine Erfahrung ist, dass man im Laufe seines „Dienstlebens“ natürlich Präferenzen entwickelt. Du hast Recht wenn du sagst: wenn man es richtig machen will, erfordert das über das Studium hinaus Fortbildung und Erfahrung, um es effektiv und gut zu machen.

Dennoch halte ich es für falsch, einer Junglehrerin zu erzählen, dass man sich „Festarbeiten“ kann und einen Schwerpunkt legen sollte auf eine bestimmte Klassenstufe, weil das nicht der Realität entspricht, vor allem nicht auf 40 Dienstjahre gesehen. Man sollte sich da auch aus eigenem Interesse immer alle Wege offen halten; es schränkt einfach die eigene Qualifikation zu sehr ein.

Der Vergleich mit dem medizinischen Bereich passt irgendwie nicht ganz - wer sich auf Nieren spezialisiert, wird natürlich nicht ohne weitere Qualifikation zur Orthopädie wechseln, genauso wie jemand, der im Master auf Primarstufe studiert, nicht ohne weitere Qualifikation auf die Sek II wechselt - das liegt natürlich weiter auseinander. Aber zumindest in meinem Bundesland ist 1/2 und 3/4 ein gemeinsamer Studiengang (ich habe noch Grund - und Hauptschullehramt studiert, dürfte also tatsächlich auch in der Sek I arbeiten, fühle mich aber durch meine Spezialisierung auf 1-4 dafür nicht mehr ohne Weiteres qualifiziert genug, und das ist genau das, was ich meine: wer sich nicht breit genug aufstellt und findet, dass er nur für 1/2 geeignet ist, der wird dem auf Dauer evtl entsprechen, während aber eine SL jederzeit erwarten kann, das 1-4 professionell abgedeckt wird!).

Solange die Studiengänge entsprechend ausgelegt sind, finde ich es grundsätzlich wichtig, sich alles offenzuhalten und Junglehrern auch genau das zu erzählen.

Beitrag von „Caro07“ vom 12. Juli 2024 09:22

Zitat von Teacherteaching22

.....ob es möglich UND üblich ist ausgewählte Klassenstufen als Lehrer bevorzugt zu unterrichten.

Ist es bspw. möglich zu sagen, dass man nur die 1.&2. Klasse unterrichten möchte und gibt es Lehrer:innen die das auch so ihr ganzes bzw. große Teile ihres Lehrerlebens so handhaben?

Ich war an verschiedenen Schulen in Ba-Wü und Bayern und habe es so erfahren: Wenn man neu an eine Schule kommt, bekommt man das, was gerade "frei" ist. Ich bekam 1.,3. und 4. Klassen. Wenn ich als Neuling an einer Schule den Wunsch nach einer gewissen Stufe äußerte, dann war die öfter nicht frei. Ich habe mit 3/4 angefangen, was Zufall war, bekam an einer anderen Schule 1/2, bin dann nach Jahren wieder auf 3/4 gelandet. Meine Vorlieben haben sich im Lauf des Lehrerlebens geändert. Mal so und wieder mal so. Sowohl in 1/2 als auch in 3/4 gibt es stufenspezifische besonders schöne Sachen und besonders herausfordernde Dinge.

Wenn man lange an einer Schule ist, dann habe ich das so erlebt, dass man tatsächlich eher wieder in derselben Stufe eingesetzt wird, wenn man nicht ausdrücklich den Wunsch nach einem Wechsel äußert. So war es dann bei mir auch und ich war aufgrund meiner Erfahrung und meiner Materialsammlung nicht unglücklich darüber. Es gab aber auch schon Kolleginnen, die die Stufe wechseln "mussten", weil z.B. es eine Klasse weniger gab, man in der anderen Stufe Personalnot hatte und jemanden aus der Schule wollte usw. Also: Man kann Wünsche äußern, letztendlich entscheidet die Schulleitung von der Klassen- und Schulsituation her.

Ich selbst fand es prima, längere Erfahrungen in allen Jahrgangsstufen der Grundschule gesammelt zu haben. Gründe wurden von Vorschreiberinnen schon erwähnt. Besonders auffallend: Wenn ich in 1/2 unterrichte und vorher schon in 3/4 Erfahrung habe, dann weiß ich, worauf ich hinarbeiten muss und wo die Schwerpunkte liegen. Wenn ich eine 3. Klasse übernehme, dann habe ich Verständnis zu dem, was in 1/2 möglich und nicht möglich war.

P.S.: In Bayern und Ba-Wü (ich hoffe, für Ba-Wü stimmt es noch) ist es nicht üblich, dieselbe Klasse durchgängig 4 Jahre zu haben. Es findet normalerweise ein Lehrerwechsel nach 2 Jahren statt.

Beitrag von „Palim“ vom 12. Juli 2024 09:58

Zitat von Caro07

Wenn ich in 1/2 unterrichte und vorher schon in 3/4 Erfahrung habe, dann weiß ich, worauf ich hinarbeiten muss und wo die Schwerpunkte liegen. Wenn ich eine 3. Klasse übernehme, dann habe ich Verständnis zu dem, was in 1/2 möglich und nicht möglich war.

Im Zuge von Integration und Inklusion braucht man einiges aus 1/2 auch für den Unterricht in 3/4, weil Kinder langsamer lernen, größere Schwierigkeiten aufweisen oder als Seiteneinsteiger (heißt angeblich offiziell so) von außen, also zugezogen aus einem nicht deutschsprachigen Land, in den Unterricht kommen.

Da braucht man Alphabetisierung und den Aufbau des Zahlensystems auch in Klasse 3 oder 4 und es ist hilfreich zu wissen, was generell die schwierigeren Themen sind, sodass es viel Begleitung braucht, und was eher auf Übung beruht und schneller selbstständig läuft.

Ob es DaZ-Kinder sind oder Kinder mit Unterstützungsbedarf, immer braucht man dafür auch spezielle Kenntnisse, aber das Handwerkszeug aus Klasse 1/2 ist eine gute Grundlage und entlastet den Alltag ein Stück weit.

Beitrag von „Palim“ vom 12. Juli 2024 10:17

Zitat von Gymshark

Bei 2 Schuljahren bin ich mir unsicher, ob man im Fall einer Vollzeitstelle überhaupt auf seine Stunden kommt.

Auf die Grundschule bezogen:

a) Man hat in der Grundschule nicht allein 2 Fächer, auch da ist es nicht üblich, dass man auf die studierten Fächer begrenzt bleibt. Die Studienschwerpunkte sind in den Ländern sehr unterschiedlich, einige Länder haben seit vielen Jahren Studiengänge mit sehr viel mehr Fächern, andere haben derzeit auf 2 Fächer reduziert, was bedeutet, dass man sich in der Praxis in mehrere andere Fächer einarbeiten muss.

b) Die Stunden in der Stundentafel für Klasse 1/2 reichen in meinem BL nicht für eine Vollzeitstelle (28h), da die Kinder in Klasse 1/2 nur zwischen 21 und 23 h Unterricht haben (NDS, es ändert sich in den kommenden Jahren geringfügig). Hat man in der 1.-4. Stunde Unterricht in 1/2, ist man danach im Fachunterricht in Klasse 3/4 eingesetzt. Hat die Schule Förderstunden beantragt und zugewiesen bekommen, können es auch diese sein. Zudem

gehen mehr Lehrerstunden in den Ganzttag.

c) Durch weitere Vorgaben des Landes oder Notwendigkeiten an der Schule (Lehrkräftemangel) kann es dazu kommen, dass man in der eigenen Klasse Stunden an eine andere Person (Vertretung) abgeben muss, um in einer anderen Klasse ein Fach zu übernehmen.

NDS hat eine Regelung, dass in Klasse 3/4 ein Hauptfach an eine andere Lehrkraft gegeben werden soll, entsprechend müssen Lehrer anderer Klassen in diese Klassen wechseln, wodurch das Klassenlehrerprinzip aufgehoben wird.

Durch Lehrkräftemangel kann es immer dazu kommen, dass innerhalb der Schule eine andere Verteilung notwendig wird. Bei insgesamt 10 Lehrkräften im Team kann dies schnell jede und jeden treffen.

Beitrag von „primarballerina“ vom 12. Juli 2024 10:36

Ich glaube, dass die Diskussion über eine Spezialisierung auf die Klassenstufen 1 und 2 am Ziel vorbei geht, weil es in der Praxis nur in Ausnahmefällen möglich ist, solche "Sonderwünsche" von Lehrkräften zu erfüllen.

Was wir an Grundschulen **dringend** brauchen, sind Fachkräfte in *Deutsch als Zweitsprache*, die in speziell eingerichteten Vorklassen selbständig arbeiten können und dürfen.

Da ist eine Spezialisierung notwendig! Ich als Grundschullehrerin kann die Aufgabe nicht zufriedenstellend meistern, neben den normalen Lernzielen in Deutsch Kindern aus vielen verschiedenen Staaten (die ohne Sprach- und Schriftkenntnisse eingeschult werden) alles das beizubringen, was sie eigentlich als Grundvoraussetzung brauchen.

Sorry, kein neues Thema. Aber die Ausgangsfrage finde ich schon etwas sonderbar. Wir haben andere Probleme, das sollten auch Studierende merken.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 12. Juli 2024 12:34

 [Zitat von McGonagall](#)

Aber zumindest in meinem Bundesland ist 1/2 und 3/4 ein gemeinsamer Studiengang (ich habe noch Grund - und Hauptschullehramt studiert, dürfte also tatsächlich auch in der Sek I arbeiten, fühle mich aber durch meine Spezialisierung auf 1-4 dafür nicht mehr ohne Weiteres qualifiziert genug, und das ist genau das, was ich meine: wer sich nicht breit genug aufstellt und findet, dass er nur für 1/2 geeignet ist, der wird dem auf Dauer evtl entsprechen, während aber eine SL jederzeit erwarten kann, das 1-4 professionell abgedeckt wird!).

Nun - auch ich habe GHS studiert - und habe keine Probleme damit, von Klasse 3 bis Klasse 10 zu unterrichten. Klasse 1 und 2 halte ich jedoch für eine sehr komplexe - und überaus wichtige Stufe, die viel Erfahrung (und eben auch Spezialisierung) erfordert. Die Art, wie man in der Eingangsstufe unterrichten kann - und muss - ist vollkommen anders als im restlichen Schulsystem.

Beitrag von „primarballerina“ vom 12. Juli 2024 12:59

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Klasse 1 und 2 halte ich jedoch für eine sehr komplexe - und überaus wichtige Stufe, die viel Erfahrung (und eben auch Spezialisierung) erfordert. Die Art, wie man in der Eingangsstufe unterrichten kann - und muss - ist vollkommen anders als im restlichen Schulsystem.

Damit hast du natürlich Recht, aber: Die "Spezialisten" für Klasse 1 und 2 sind die ausgebildeten Grundschullehrkräfte. Die haben wir schon.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 12. Juli 2024 19:28

[Zitat von Caro07](#)

In Bayern und Ba-Wü (ich hoffe, für Ba-Wü stimmt es noch) ist es nicht üblich, dieselbe Klasse durchgängig 4 Jahre zu haben. Es findet normalerweise ein Lehrerwechsel nach 2 Jahren statt.

Ja, nach meiner Erfahrung deutlich üblicher der Wechsel nach 2 Jahren (was ich auch für sinnvoll halte), 4 Jahre dieselbe Klasse begegnet mir nur selten.

Beitrag von „treasure“ vom 12. Juli 2024 19:52

[Zitat von Teacherteaching22](#)

Ist es bspw. möglich zu sagen, dass man **nur die 1.&2. Klasse** unterrichten möchte und gibt es Lehrer:innen die das auch so ihr ganzes bzw. große Teile ihres Lehrerlebens so handhaben?

Also...bei uns eher nicht. (Südhessen)

In meiner GS wird man da eingesetzt, wo man halt gebraucht wird - allerdings kennt die SL ihre Pappenheimer und weiß schon, was die Vorlieben so sind. So bin ich nicht so gerne mit Musik-Fachunterricht in ersten Klassen, weil ich nicht so die Spiel-Tante bin und dann eine Dreiviertelstunde mit den Kleinen echt anstrengt. Ich unterrichte sie aber, wenn es so ist, bekomme aber tatsächlich öfter mal ein Jahr "Erstie-frei", so wie das folgende Schuljahr. Genauso geht es anderen Kolleginnen und Kollegen, die zB in Fächern ihre Wünsche äußern oder sich Klassen wünschen oder Stufen. Es kann passieren, dass die SL da was "schenkt", aber drauf verlassen kann man sich bei uns nicht. Es ist einfach NICHT üblich, sich Klassenstufen rauszusuchen. Als Klassenlehrkraft schon mal gar nicht, weil diese bei uns von 1-4 gleich bleibt. Früher wechselte das nach der 2. Klasse (als ich noch Schülerin an der Schule war), mittlerweile ist das aber nicht mehr so.

Als Fachlehrkraft äußere ich immer meine Wünsche (Klassen, Stufen) - und manchmal klappt das und manchmal nicht. Ich hatte mir zB diesmal gewünscht, mal die Vierten auf die 5. Klasse in Musik vorbereiten zu dürfen, sowas macht mir großen Spaß. Ich habe zwei dritte Klassen mit vielen Stunden bekommen. So isses halt.

Wenn du merkst, dass deine Stärken im 1er/2er-Bereich liegen, kannst du das ja kommunizieren. Vielleicht hast du Glück!

Beitrag von „Kathie“ vom 13. Juli 2024 11:51

[Zitat von Teacherteaching22](#)

Hallo zusammen,

ich bin aktuell noch Student in NRW und habe mich gefragt, ob es möglich **UND üblich** ist ausgewählte Klassenstufen als Lehrer bevorzugt zu unterrichten.

Ist es bspw. möglich zu sagen, dass man **nur die 1.&2. Klasse** unterrichten möchte und gibt es Lehrer:innen die das auch so ihr ganzes bzw. große Teile ihres Lehrerlebens so handhaben?

Schreibt gerne Euer Bundesland und Eure Beweggründe in Eure Antworten und, ob es ein Kampf war dies bei der Schulleitung durchzusetzen!

Möglich und üblich ja, ich glaube, fast jede Lehrkraft hat Präferenzen.

Aber selbst wenn du lieber 1/2 unterrichtest und es schon jahrelang tust, sollte es plötzlich großen Bedarf für 3/4 geben (weil Lehrer in Pension gehen oder so), kann deine Schulleitung dich natürlich dort einsetzen.

Beitrag von „McGonagall“ vom 13. Juli 2024 14:10

Teacherteaching22 hat sich seit der Erstellung dieses einzigen Posts nicht mehr gemeldet. Ich glaube nicht, dass es sinnvoll ist, hier weiter zu antworten...

Beitrag von „Judy8609“ vom 21. Juli 2024 15:48

Bei uns (Schule in BW) ist es so, dass solange sich genügend Lehrer für die jeweilige Stufe finden, man es auswählen kann.

Da es bei uns viele Kolleginnen gibt, die gerne in Klasse 1/2 unterrichten, wird auch akzeptiert, dass andere Kolleginnen wie ich lieber 3/4 unterrichten als Klassenlehrerin. Fachunterricht hat man natürlich auch in der Gegenstufe.

Ich unterrichte nun seit 2013 als Klassenlehrerin 3/4 und bin darüber auch sehr froh.